

pfarreiblatt

9/2012 1. bis 30. September Katholische Pfarrei St. Martin Root



40-Jahr-Jubiläum der Synode 72

Die Geburt des mündigen Laien

40-Jahr-Jubiläum der Synode 72

Die Geburt des mündigen Laien

Am 23. September 1972 startete landesweit die «Synode 72». In allen sechs Bistümern versuchte man während drei Jahren, die weltkirchlichen Beschlüsse des Konzils in der Ortskirche umzusetzen. Nach 40 Jahren ist die Bilanz durchzogen.

Manchen Gläubigen gingen die Veränderungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) zu weit, vor allem das Verbot der alten Messe und die Anerkennung der Religions- und Gewissensfreiheit. Andere wurden schon bald nach dem Konzil ernüchtert und verloren den Glauben an einen kirchlichen Aufbruch spätestens im Sommer 1968, als Papst Paul VI. die Pillen-Enzyklika «Humanae Vitae» publizierte und sich definitiv für die Beibehaltung des priestertlichen Pflichtzölibats aussprach.

Landesweite Umfrage

Die Idee zu einer nationalen Synode ging im Mai 1966 vom Churer Bischof Johannes Vonderach aus. Drei Jahre später lancierten die Bischofsvikare Alois Sustar (Chur), Otto Wüst (Basel) und Ivo Fürer (St. Gallen) den Impuls zu einer Synode der Bistümer in der deutschsprachigen Schweiz. Die Schweizer Bischofskonferenz beschloss darauf am 10. März 1969, in allen sechs Bistümern der Schweiz eine Synode durchzuführen. Im Herbst 1969 lancierten die Bischöfe eine landesweite Umfrage im Kirchenvolk. Mit einem Rücklauf von 25 % äusserten sich 336 000 Personen auf Postkarten und in Briefen zu den nötigen Kirchenreformen.

Ungewohnte Mitsprache

Von 1969–1972 bereitete eine Kommission aus Priestern, Ordensleuten



Laien und Priester in Bern: die Synode des Bistums Basel. (Foto: Bistum Basel)

und Laien die Synode vor. In den 18 Kommissionen und Subkommissionen (Sach-, Finanz-, Koordinations-, Petitions-, Einigungs-, Redaktionskommissionen usw.) sowie an der Synode selbst hatten dank einer päpstlichen Dispens die Priester und die Laien dasselbe Rede- und Stimmrecht. Dass in der Kirche theologische und pastorale Themen wie in einem staatlichen Parlament mit zwei Lesungen und einer Zweidrittelmehrheit öffentlich behandelt werden konnten, war für alle ein Novum. Die Bischöfe mussten den Beschlüssen allerdings zustimmen und besaßen ein Vetorecht. Bischof Pierre Mamie nutzte dieses Recht einmal, als es um vatikanische Massregelungen kritischer Theologen ging.

Dezentralisiert koordiniert

Die Synode 72 ereignete sich gleichzeitig in den Bistümern und durch die interdiözesane Koordination auf gesamtschweizerischer Ebene. Zwischen 1972 und 1975 tagte die Syno-

de jährlich rund zwei Wochen in allen Diözesen zeitgleich: in Bern, Freiburg, Sitten, Chur, Wil, Lugano und Saint-Maurice.

Breite Themenpalette

Die Synodalen haben in zwölf Sachgebieten Beschlüsse verabschiedet, die sich aus der landesweiten Umfrage ergaben: von Gottesdienst-Fragen bis zur Freizeitgestaltung. Zahlreiche Themen sind bis heute ungelöst und umstritten geblieben: Pflichtzölibat, Priesterweihe für Frauen, Eucharistische Mahlgemeinschaft für bekenntnisverschiedene Ehepaare, Familienplanung und Empfängnisregelung, Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zu den Sakramenten, vorheilige und gleichgeschlechtliche Sexualität, Dienstverweigerung, Wafenausfuhr sowie Gewaltlosigkeit.

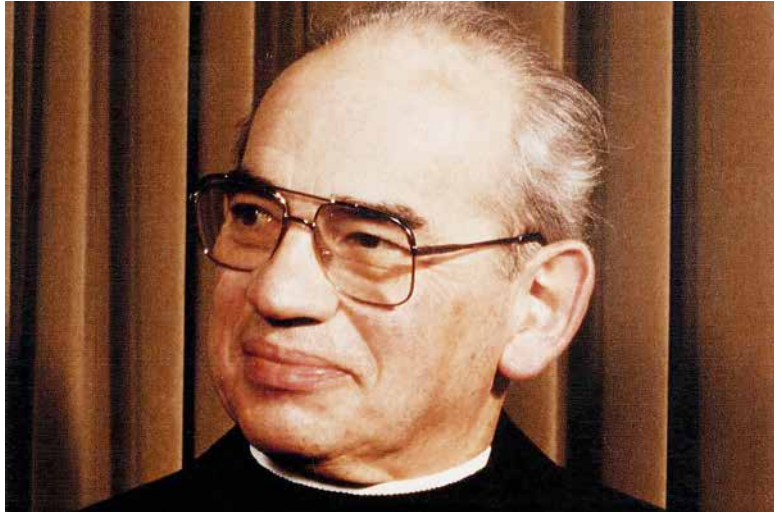
Heisse Eisen

Einigen Staub wirbelte laut Ivo Fürer an einer der gesamtschweizerischen Synode-Sitzungen die Diskus-

sion über den Sinn der schweizerischen Armee auf: «Vor allem Delegierte aus dem Tessin und der Westschweiz waren der Meinung, die Armee könne abgeschafft werden. In der Folge wurde die Synode zum Tagesgespräch und heftig kritisiert.»

Ich glaube nicht, dass eine neue Synode im Stil der Synode 72 sinnvoll einberufen werden könnte, denn die Voraussetzungen dazu fehlen weithin.

alt Bischof Ivo Fürer



Motor der Basler Synode 72: Bischofsvikar Otto Wüst.

(Foto: Bistum Basel)

Eine wichtige Errungenschaft der Synode war die Schaffung des dualen Systems der Kirche in der Schweiz. Analog zu den Pfarreien und Bistümern wurden die staatskirchenrechtlichen Gefässe von Kirchgemeinden, Landeskirchen und Römisch-Katholischer Zentralkonferenz (RKZ) geschaffen. Manche hätten die Kompetenzen zwischen Pfarreien und Kirchgemeinden gerne noch genauer bestimmt, um mögliche Konflikte in Zukunft zu vermeiden. Eine Frucht der Synode war auch die Gemeindeleitung durch Laien sowie die Laienpredigt im Gottesdienst. Zum Sonderfall Schweiz zählte auch die Einführung von sakramentalen Bussfeiern als Ergänzung zur Beichte.

Rom segnet nur teilweise ab

Die Mehrheit der auf Synodenbeschlüssen beruhenden Eingaben der Schweizer Bischöfe lehnte Rom ab. Darunter das Gesuch um die Einrichtung eines gesamtschweizerischen Pastoralrats als Beratungsorgan für die Bischofskonferenz. Von der römischen Kirchenleitung abgelehnt wurden auch die Anregungen für die Priesterweihe von verheirateten Männern und die Wiedereingliederung

inzwischen verheirateter Priester. Kategorisch abgelehnt wurde auch die Frage der Weihe von Frauen, mit der sich die Synode 72 vorsichtig befasste. Das Schweizer Synode-Hochgebet hingegen wurde in das römische Messbuch aufgenommen. Und im Hinblick auf die Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen zu den Sakramenten formulierte die Synode 72 einen Fragenkatalog, der bis heute zu einer pastoral verantwortlichen Lösung beitragen könnte.

Synode bleibt aktuell

Manche Texte der Synode erscheinen auch nach 40 Jahren hoch aktuell: «Eine besondere Schwierigkeit für die Predigt besteht darin, dass die Hörer immer weniger eine homogene Gemeinschaft bilden. Der einzelne Hörer ist durch sein Milieu stark geprägt, und dadurch sind die Erwartungen gegenüber der Predigt ausserordentlich verschieden ...; Es ist ein wichtiges Anliegen, den Laien im Hinblick auf das Predigtgeschehen stärker zu aktivieren ...; Für Einzelfälle steht es in der Kompetenz des Pfarrers, geeignete Laien mit einer Predigt zu beauftragen ...; Für die spezielle Ausbildung zum Predigtamt muss im Theologiestudium und in der Fortbildung

mehr Zeit und Methode als bisher verwendet werden. Die Gläubigen müssen auf neue Formen wie Dialogpredigt, audiovisuelle Mittel usw. richtig vorbereitet werden ...»

Eine neue Synode?

Manfred Belok, Professor für Pastoraltheologie in Chur, regte letzthin eine neue schweizerische Synode an. Ivo Fürer widersprach: «Ich glaube nicht, dass eine Synode im Stil der Synode 72 sinnvoll einberufen werden könnte, denn die Voraussetzungen dazu fehlen weithin.» Der frühere Synode-Sekretär Fürer meinte damit die fehlende Aufbruchsstimmung bei den Laien. Doch diese weit herum spürende Resignation im Kirchenvolk hat ihre Gründe. Im deutschen Bistum Trier will Bischof Stephan Ackermann eine Synode durchführen, allerdings mit Einschränkungen. Der Zölibat und die Stellung der Frau dürfen nicht auf die Tagesordnung. Priester- und Laiengremien lehnen aber Einschränkungen im Dialog ab. Dialog verlange Offenheit von allen Seiten. Der angstfreie Geist von 1972 wäre darum die nötige Voraussetzung für eine neue Synode.

Lukas Niederberger

Pfarrei aktuell

Chilbi: Volksfest oder Kirchenfest?

Ab dem 4. Jahrhundert entstand die Sitte, eine Kirche unter den Schutz Jesu Christi, Mariens oder eines bestimmten Heiligen zu stellen. Aus dem 6. Jahrhundert ist schon eine Altarweihe in Gallien beschrieben. Später weihte man das ganze Kirchengebäude. Aus dem damit verbundenen Fest entwickelte sich im Mittelalter die Chilbi. Bis in die heutige Zeit weist sie auf das ursprüngliche Fest der Kirchweihe zurück.

Die Chilbi wurde aber nicht nur wegen der Kirchweihe populär, sondern auch durch den Umstand, dass das Fest meistens im Herbst nach Einbringung der Ernte als Erntedank gefeiert wurde. Aus diesem Umstand stammen die teilweise üppigen Festtraditionen rund um die Chilbi. Oft hiess es, der Bauer verzichte lieber auf alle anderen Feiertage im Jahr als auf die Kirchweihe/Chilbi, weil die Chilbi ihn wirklich etwas angehe.

Oft heisst es, dass der religiöse Kontext heute meist nur eine untergeordnete Rolle spiele. Nach der Tradition der Kirche ist jedoch klar, dass es um beides geht: die Chilbi ist ein Volksfest und ein Kirchenfest. Da unsere Pfarrei aus verschiedenen politischen Gemeinden und kirchlichen Gebäuden besteht, haben Sie im September/Oktober gleich viermal Gelegenheit, Chilbi/Kirchweihe zu feiern:

Gisikon-Honau:

9. September, 11.00 Uhr

Root:

23. September, 10.00 Uhr

Michaelskreuz:

30. September, 10.30 Uhr

Dierikon:

21. Oktober, 10.00 Uhr

Staunen über Kirchenschatz

Wie jedes Jahr am Festtag der Kirchweihe laden Sie Herr Seppi Wey und seine Helferinnen und Helfer ein, einen Teil des Kirchenschatzes der Pfarrkirche St. Martin zu bewundern. Im selben Zeitraum ist für Sie auch der Turm zur geführten Besichtigung offen.

Lassen Sie sich diese eindrückliche Begehung nicht entgehen.

Öffnungszeiten: Sonntag,
23. September von 13.30–17.00 Uhr.



Detailfoto eines Kerzenständers.



Detailfoto des Vortragskreuzes.

(Fotos: L. Briellmann)

Erntedank



Reiche Ernte. (Foto: L. Briellmann)

Am Wochenende vom 15./16. September feiern wir in unserer Pfarrei den Erntedankgottesdienst.

Die Bäuerinnen von Honau, Gisikon, Root und Dierikon schmücken die Kirche und laden Sie nach dem Sonntagsgottesdienst herzlich zu einem feinen Glas Most ein.

Im Namen der Bäuerinnen

Nadja Portmann

Informationsabend für den Firmkurs 2012/2013



Wie heisst wohl das Thema des diesjährigen Firmkurses? (Foto: P. Dubach)

Am Freitag, 21. September findet um 19.30 Uhr im Pfarreiheim der Infoabend statt.

Alle Jugendlichen, welche im Sommer 2011 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen oder den Jahrgang 1995 haben, sind herzlich eingeladen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: p.dubach@pfarrei-root.ch

Einsendeschluss

für das Oktober-Pfarreiblatt ist der **Dienstag, 11. September**

Gedanken aus der Pfarrei

Der Weg ist das Ziel



Auf dem Weg nach Romont, Kanton Freiburg.

(Foto: H. Burri)

Jeder kennt das Sprichwort. Auch ich. Jedenfalls seit meine Frau und ich uns vor drei Jahren zum Ziel gesetzt haben, die heilige Stätte Santiago de Compostela in Spanien auf dem Jakobsweg zu Fuss zu erreichen. Und so bin ich sporadisch tageweise auf dem Pilgerweg unterwegs, ständig ein Ziel vor Augen – unzählige Etappenziele oder ein Tagesziel. Und das Schöne am Ganzen: Man erreicht die Ziele immer – früher oder später. Das erfüllt einen mit Stolz, man erlebt Glücksgefühle im Minutentakt und zum Nulltarif. Zudem ist man immer mit der Natur verbunden, bewundert die Berner Alpen und später die französischen. Welchen Eindruck werden wohl die Pyrenäen auf uns machen?

Sie denken vielleicht, schlechtes Wetter trübe das Erlebnis? Keinesfalls; je mehr Regen und Nebel einen umgeben, desto intensiver beschäftigt man sich mit Gedanken über Gott und die Welt. Und das kann ganz schön befreiend sein. Schon nach kurzer Zeit treten Alltagsorgen in den Hinter-

grund. Es sind nur noch Kleinigkeiten, die einen plagen, etwa die Gelenke und Muskeln, die sich bemerkbar machen. Man hat jedoch die Gewissheit, etwas Gutes für die Gesundheit zu tun, was das Leiden wieder erträglicher macht.

Und so schreitet man auf Pfaden, Wegen und Strassen immer weiter, diskutiert stundenlang oder man geht einfach schweigend von einem Ziel zum nächsten. Jedenfalls machen das meine Frau (die übrigens die Idee hatte, dieses Unternehmen zu starten) und ich sehr bewusst. Interessant und spannend wird es, wenn man Gleichgesinnten begegnet, mit denen man über gemachte Erfahrungen plaudern kann. Kommen diese aus der entgegengesetzten Richtung – auch das ist möglich –, vernimmt man, was einen noch erwartet.

Den Weg als Ziel zu erleben ist eine sehr bereichernde Erfahrung, die ich jedem gönne.

Hans Burri,

Gemeindepräsident Dierikon

Am Samstag, 8. September wird die neu gestaltete Rigistrasse in Dierikon durch Lukas Briellmann und Carsten Görtzen eingesegnet.

Dazu ist die gesamte Bevölkerung von Dierikon eingeladen.

Programm:

10.00 Uhr	Brunch
11.00 Uhr	Einsegnung der Strasse
11.45 Uhr	Schülerrennen auf der Rigistrasse
12.30 Uhr	Verpflegung vom Grill
14.00 Uhr	Ende der Veranstaltung



Kurze Rast bei einem Wegweiser zum Jakobsweg.
(Foto: L. Burri)

Gottesdienste

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Samstag, 1. September

18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon, musikalisch begleitet durch die Vorsängergruppe

Sonntag, 2. September

22. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Gottesdienst (K),
Ministrantenaufnahme
10.30 Gottesdienst (E),
Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 4. September

09.00 Gottesdienst (K) in der
Kapelle Morgenrot

Mittwoch, 5. September

08.00 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Freitag, 7. September

16.00 Gottesdienst (K) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 8. September

18.30 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Sonntag, 9. September

23. Sonntag im Jahreskreis

09.00 **kein** Gottesdienst
10.30 Gottesdienst (E),
Kapelle Michaelskreuz
11.00 Gottesdienst (E), Kilbi
Gisikon/Honau, im Zelt
auf dem ESA-Platz

Dienstag, 11. September

09.00 Gottesdienst in freier Form

Mittwoch, 12. September

08.00 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Freitag, 14. September

16.00 Gottesdienst (E) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 15. September

18.30 Ökum. Betttagsgottesdienst
in Dierikon, mitgestaltet
durch die Bäuerinnen

Sonntag, 16. September

24. Sonntag im Jahreskreis Eid, Dank-, Buss- und Betttag, Erntedank

09.00 Gottesdienst (K), mitge-
staltet durch die Bäuerin-
nen und den Handharmo-
nikaclub Root Perlen,
anschliessend Apéro
10.30 Gottesdienst (K),
Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 18. September

09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 19. September

08.00 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Freitag, 21. September

16.00 Gottesdienst (K) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 22. September

16.30 Kinderfeier der 1. Klassen
in Dierikon
18.30 Eröffnungsgottesdienst (K)
der Erstkommunion
in Dierikon

Sonntag, 23. September

25. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (K), Kilbi Root,
musikalische Gestaltung
durch den Kirchenchor
10.30 Gottesdienst (E),
Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 25. September

08.15 Schulgottesdienst der
4. Klassen a-c von Root

Mittwoch, 26. September

08.00 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Donnerstag, 27. September

19.30 Gottesdienst (K),
Kapelle Honau

Freitag, 28. September

16.00 Gottesdienst (K) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 29. September

18.30 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Sonntag, 30. September

26. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Gottesdienst (K)
10.30 Gottesdienst (K), Kapelle
Michaelskreuz, Kilbi
Michaelskreuz, musikali-
sche Gestaltung durch den
Jodelklub Habsburg

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Samstag, 1. September, Dierikon

Jzt. für Adolf Bircher, Dierikon.

Sonntag, 2. September, Root

Jzt. für Moritz und Bernadette Löt-scher-Zettel, Franz und Marie Löt-scher-Lustenberger; Werner Meyer-Blotta.

Sonntag, 2. September, Michaelskreuz

Jzt. für Walter Schärli-Lustenberger.

Sonntag, 16. September, Root

Jzt. für Bertha Mathis; Rosmarie Köchli-Bucheli; Franz und Martha Lustenberger-Aregger, Agatha Lusten-berger.

Samstag, 22. September, Dierikon

Jzt. für Albert Lussi-Portmann, Dieri-ikon; Anton Weibel-Rast, Dierikon.

Sonntag, 23. September, Root

Dreissigster für Hildegard Küng-Mül-ler.

Sonntag, 30. September, Root

Jzt. für Martina und Richard Gebis-torf-Schmid, Dierikon; Alois und Anna Bründler-Bründler, Josef und Berta Bründler-Scheuber, Karl Bründ-

ler, Hans Bründler und Eltern, Hans und Marie Willimann-Bründler, Ida und August Bründler-Kaiser, August Bründler-Gloor, Josef Bründler-Küng.

Chronik

Taufen

5. August: Gideon Finn Renggli, Lindenfeld 13, Gisikon

16. September: Julia Fabienne Aufdermaur, Luzernerstr. 31, Root

23. September: Leandra Marku, Bahnhofstrasse 17C, Root

Wir gratulieren den Familien ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Abschied

21. August: Hildegard Küng-Müller, Bahnhofstr. 2, Root, geboren 1944

Der gütige Gott schenke ihr das ewige Leben.

Wir gratulieren

1. September: Verena Rosa Lötscher, Schulstrasse 23, Root, geboren 1917

2. September: Johann Häfliger, Wydenhofstrasse 6, Ebikon, geboren 1917

15. September: Josef Kaspar Lötscher, Oberdorf 22, Root, geboren 1937

19. September: Johanna Louisa Niederberger, Schulstrasse 23, Root, geboren 1927

27. September: Anna Brigitta Ottiger, Oberwilstrasse 23, Root, geboren 1927

27. September: Wilhelm Felder, Luzernerstrasse 12, Root, geboren 1932

Kollekten

Verband kath. Pfadfinder	Fr. 258.25
Weisse Väter, Missionen	Fr. 258.25
Altersheim Unterfeld	Fr. 295.40
Kovive, Ferien für Kinder in Not	Fr. 351.10
Bahnhofhilfe Luzern	Fr. 404.35
Schönstattpatres, Berg Sion, Burundi	Fr. 367.45

Termine Pfarrei



Gibt es schon bald eine feine Kürbis-suppe? (Foto: L. Briellmann)

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00-13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montag-mittag davor bei der Tagesköchin:

4. September	11. September
Pia Bossart	Beni Arnet
041 450 49 87	041 451 05 10
18. September	25. September
Jacqueline Rusterholz	Margrit Jossi
041 450 18 87	041 450 28 56



Vortragskreuz in der Pfarrkirche. (Foto: L. Briellmann)

Ministrantenaufnahme

Im Einsatz für die Pfarrei

An sechs Kursnachmittagen lernten zehn Mädchen und Knaben voller Motivation, was es für den Ministrantendienst braucht: Einzug, Tortschen tragen, Opfer einziehen, die Gabenbereitung und natürlich auch, wie man mit dem Weihrauchfass richtig umgeht. Somit sind sie bereit, ab Oktober

ihre grosse und wichtige Aufgabe als Ministrantin und Ministrant in der Pfarrei auszuführen. Wir freuen uns, die neuen Minis im Familiengottesdienst vom Sonntag, 2. September um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche Root ganz herzlich in unserer Ministrantengruppe willkommen zu heissen.

Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir alle MinistrantInnen mit ihren Familien zu einem Brunch im Pfarreiheim einladen, um so ihre Aufnahme gemeinsam zu feiern.

*Cornelia Wolanin,
Leitung Ministranten*

Unsere neuen Ministranten

Aus Root:



*Hinten: Tonja Fiore, Remo von Wyl
Mitte: Dorentina Marku, Joana Baggenstos
Vorne: Robin Krummenacher, Angeline Gretener*



Enzo Rüegg



Talisha Chawafambira

Aus Dierikon:



Cornel Christen, Fabian Estermann

Zu diesem Familiengottesdienst sind auch alle Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Familien sowie alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen.

Termine Vereine



Babysitting-Kurs

Du wirst vertraut mit den Etappen in der Entwicklung eines Babys und Kleinkindes. Du lernst Bedürfnisse zu verstehen und ihnen zu entsprechen. Du meisterst die wichtigsten Verrichtungen: Schoppen und Brei zubereiten und verabreichen, wickeln, spielen, beschäftigen und Kinder ins Bett bringen. Du lernst, was du tun musst, um Unfälle zu verhüten, und wie du im Falle von Krankheit reagierst. Der Kurs richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren. Mittwoch, 12./19. September, 17.00–20.30 Uhr, Samstag, 15. September, 09.00–12.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 110.-, Geschwister Fr. 175.-. Leitung: Sabina Lübke, Krankenpflege FRK und Spielgruppenleiterin, Adligenswil. Anmeldung: Anita Notz, Tel. 041 450 19 48 oder anita.notz@bluewin.ch, bis 2. September.

Gottesdienst in freier Form

Am Dienstag, 11. September um 09.00 Uhr findet in der Pfarrkirche ein Gottesdienst in freier Form statt.

Kinder- und Mami-Treff

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Fincken mitbringen. Dienstag, 11. September, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.-, jedes weitere Geschwister Fr. 4.- (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.-, jedes weitere

Geschwister Fr. 6.-. Ab 15.00 Uhr besteht jeweils für Mamis mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich ebenfalls bei uns einzufinden, um andere Frauen kennenzulernen, Gespräche zu führen und einen lustigen Nachmittag zu verbringen. Leitung/Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Club junger Familien – Erntedankfest

In Zusammenarbeit mit der Pfarrei erlebt ihr einen spannenden Nachmittag rund um das Erntedankfest. An verschiedenen Posten erfahrt ihr mehr über die Produkte der Ernte und werdet diese dann auch zu etwas Feinem weiterverarbeiten. Auch die wunderschön geschmückte Kirche könnt ihr besichtigen.

Mittwoch, 19. September, 14.00–16.30 Uhr, Pfarreiheim Root.

Alter: 3–9 Jahre; bis Kindergarten in Begleitung eines Erwachsenen.

Bekleidung: Alte Kleidung oder Bastelschürze mitnehmen.

Kosten: Fr. 5.- pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.-).

Anmeldung: Manuela Cavegn, Tel. 041 450 54 49 oder manuela_cavegn@bluewin.ch, bis 14. September

Wandervögel

Die verschobene Juli-Wanderung wird im September durchgeführt. Mittwoch, 12. September, 09.30 Uhr mit Auto ab Pfarreiheim nach Dallenwil zur Luftseilbahn Wirzweli. Alle anderen Angaben siehe Juli-Programm. Ersatzwanderung vorhanden (Sempach).

Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76, bis 10. September

Gedächtnistraining für Senioren – Vortrag

Wie behalte ich den Namen von ...? Was wollte ich hier? Wo habe ich meinen Schlüssel? Wann habe ich diesen Termin? Lästiges Vergessen – wer kennt das nicht? Wir können etwas dagegen tun, aber wie? In diesem Vortrag wird Ihnen der Kurs «Gedächtnistraining für Senioren» näher vorgestellt. Anschliessend besteht die Möglichkeit, sich direkt für den Kurs anzumelden. Freitag, 21. September, 09.30–10.30 Uhr, Pfarreiheim Root. Eintritt frei. Leitung: Hannelore Wagner, Aktivierungstherapeutin, Oberkirch. Anmeldung keine notwendig. Kontaktperson: Susanne Meierhans, Tel. 041 450 08 63 oder susanne.meierhans@bluewin.ch. Der Kurs «Gedächtnistraining für Senioren» startet am 19. Oktober.

Lismerchränzl

Am Mittwoch, 26. September von 14.00–16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnimann, Tel. 041 450 26 75.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 27. September ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 5. September mit Anmeldung, Mittwoch, 19. September ohne Anmeldung, 13.20–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 26. September mit Anmeldung, von 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Freitag, 14. September, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer, Telefon 041 208 73 39 oder info@muetterberatung-luzern.ch.

Treffpunkte

Interreligiöse Feier zum Eidgenössischen Bettag



Die Luzerner Regierung, die drei Landeskirchen und die Islamische Gemeinschaft Luzern nehmen «Glaube», das Motto des Lucerne Festival im Sommer 2012, als Anstoss für ihre diesjährige Aktion zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Musik und Glaube öffnen dem Menschen einen weiten Raum und ermöglichen gleichzeitig Gemeinschaft. Glaube und Musik brauchen das Reflektieren und Befragen, um nicht in Schwärmerei oder Fanatismus abzugleiten. Musik und Glaube bereichern das Leben. Der Zugang zu Musik und Glaube ist das Hören. Hören führt zum Handeln und zum Dialog, zu Veränderung und Umkehr, zu den Menschen, zur Natur und zu Gott.

Anstelle der Pfarreigottesdienste laden Regierung und Landeskirchen ein zu einer zentralen interreligiösen Feier.

So, 16. September, 10.30 Uhr
KKL Luzern
Eintritt frei
www.musik-glaube.ch

Ökumenische Feier zum Bettag Musik und Glaube

Hören, wie sich Erde und Himmel verbinden. Mit Albin Brun, Bruno Amstad, Gallusensemble Kriens und dem Jugendblasorchester Kriens
So, 16. September, 10.00
Krauerhalle, Kriens

Frauengottesdienst

Mit Lebensgeschichten besonderer Frauen wie Dorothee Sölle, Hildegard von Bingen, Maria Ward, Sophie Scholl, Astrid Lindgren u. a. Mit biblischen Worten, Brot und Wein, Singen, Beten und Austausch.
So, 2. September, 19.30
RomeroHaus Luzern

SKF-Herbstanstaltung «stand punkt frau»



Informationsabend mit der Theologin Béatrice Bowald über Klimawandel und Energiefragen.
Di, 4. September, 19.30
Pfarreisaal Sursee

Ökumenischer Gottesdienst nach Ladenschluss

Mi, 5. September, 18.30
Lukaskirche, Luzern

Luzerner Herbstwallfahrt nach Einsiedeln

09.30 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche mit Pfarrer Jakob Zemp
14.15 Uhr Pilgerandacht
16.30 Uhr Vesper und Salve Regina
Reise ist mit Bus oder Bahn möglich.
Zug ab Luzern: 07.18 oder 07.40.
www.luzerner-landswallfahrt.ch
Mi, 5. September

Vortrag Die Suche nach Gott in der Musik des 20. Jahrhunderts

Von Kirchenmusiker Alois Koch
Mi, 5. September, 18.15
Sakristei Jesuitenkirche

Film «Aisheen – Still Alive in Gaza»

Die Kinderhilfe Bethlehem zeigt den Film von Nicolas Wadimoff über die besetzte Stadt und ihre Bewohner.
Do, 6. September, 18.30
Winkelriedstr. 36, Luzern

«Der Überschuss vom Überfluss»

Unser Umgang mit Lebensmitteln. Mit João Almeida, Fay Furness, Wendy Peter, Andreas Zumach
Vortrag: Fr, 7.9., 19.30; Vertiefungsseminar: Sa, 8.9., 09.00–17.00
RomeroHaus Luzern

Operngottesdienst «Moses und Aron»

Zum Thema von Arnold Schönbergs Oper, die am 12.9. im KKL aufgeführt wird. Mit Alois Metz und Eva Brandin
So, 9. September, 10.00
Katholische Kirche Willisau

Mythos Mutterschaft

Frauen, Gesundheit und das Recht auf Selbstbestimmung in der Entwicklungszusammenarbeit.
Mi, 12. September, 19.30
RomeroHaus Luzern

Wallfahrt nach Fátima

5 Tage in Fátima mit Krankensegung, täglicher Eucharistiefeier und Rosenkranz. Besuch von Lissabon, Hieronymitenkloster u. a.
Anmeldung: 034 445 64 73
10.–16. Oktober

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Im Dienste der Pfarrei

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Notfallhilfe

Notfallnummer 079 741 33 07

Gemeindeleitung

Lukas Briellmann Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 60 l.briellmann@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Simon Moser Dorfstrasse 11 6030 Ebikon 041 444 04 84 s.moser@pfarrei-root.ch

Pastoralassistentin i. A.

Ursula Schürmann Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 64 u.schuermann@pfarrei-root.ch

Pfarramt, Sekretariat

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.30–11.30 Uhr

Marianne Wedekind Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 60 pfarramt@pfarrei-root.ch

Anita Haas Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 60 a.haas@pfarrei-root.ch

Fax 041 455 00 69

Kommunikation/Website

Aurelia Reding Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 60 a.reding@pfarrei-root.ch

Katecheten und Katechetinnen

Luzia Christen Schulstrasse 7 6037 Root 041 450 38 94 l.christen@pfarrei-root.ch

Peter Dubach Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 62 p.dubach@pfarrei-root.ch

Bernadette Enz Schulstrasse 7 6037 Root 041 450 31 51 b.enz@pfarrei-root.ch

Yvonne Fuchs Schulstrasse 7 6037 Root 041 450 03 38 y.fuchs@pfarrei-root.ch

Susanna Hüsler Unterlinggen 3 6275 Ballwil 041 448 27 40 susanna.huesler@ref.lu.ch

Petronella Scherrer Schulstrasse 7 6037 Root 041 371 08 12 p.scherrer@pfarrei-root.ch

Ursula Schürmann Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 64 u.schuermann@pfarrei-root.ch

Mario Stankovic Schulstrasse 7 6037 Root 079 313 72 82 m.stankovic@pfarrei-root.ch

Cornelia Wolanin Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 63 c.wolanin@pfarrei-root.ch

Sakristeien/Sakristan und Sakristaninnen

Kirche Root: 041 450 12 69

Brigitte Gamma Schulstrasse 7 6037 Root 079 734 15 45 b.gamma@pfarrei-root.ch

Emanuel Marku Schulstrasse 7 6037 Root 079 734 15 45 e.marku@pfarrei-root.ch

Anita Rohrer Schulstrasse 7 6037 Root 079 734 15 45 a.rohrer@pfarrei-root.ch

Kirche Dierikon:

Heidi Gilli Zentralstrasse 18 6036 Dierikon 079 581 27 28 h.gilli@pfarrei-root.ch

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber Michaelskreuz 6037 Root 041 450 13 78

Kapelle Honau:

Lisbeth Meier Lindenmatte 6038 Honau 041 450 13 07

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler Schulstrasse 7 6037 Root 041 455 00 60 pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Anita Rohrer Schulstrasse 7 6037 Root 079 374 74 16 pfarreiheim@pfarrei-root.ch

Kirchenrat, Präsident

Franz Küttel Schumacherstrasse 1 6037 Root 041 450 28 08 kirchenrat@pfarrei-root.ch

Kirchmeier

Alex Stocker Oberwilstrasse 32 6037 Root 041 448 46 90 kirchmeieramt@pfarrei-root.ch

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz Hirzenmatt 30 6037 Root 041 450 32 82 pfarreirat@pfarrei-root.ch

Präses Pfadi Root

Diego Stanca Schulstrasse 7 6037 Root 077 428 77 05 diego.stanca@gmail.com

www.pfarrei-root.ch

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 11/2012 am Donnerstag, 27. September (erscheint Ende Oktober). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



(Foto: www.commonswikimedia.org)

Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte,
so würde ich versuchen,
mehr Fehler zu machen.

*Ich würde nicht so perfekt sein wollen
und würde mich mehr entspannen.*

*Ich wäre ein bisschen verrückter, als ich gewesen bin,
und würde viel weniger Dinge so ernst nehmen.*

*Ich würde mehr Sonnenuntergänge betrachten
und mehr in Flüssen schwimmen.*

*Ich würde versuchen, die Augenblicke zu leben,
vom Frühling bis in den Spätherbst barfuss gehen,
und ich würde mehr mit Kindern spielen.*

Jorge Luis Borges (argentinischer Dichter, 1899–1986)